

Fremdwortgraphematik: Fragen der Theorie, Wege der Empirie

Karsten Schmidt

Universität Oldenburg

Das Fremdwort ist ein Dauerbrenner der Kontroverse im öffentlichen Diskurs. Gerade die Fremdwortschreibung war im Zuge der vergangenen Rechtschreibreform ein prominentes, fast verbittert diskutiertes Thema. Doch aufseiten der Linguistik ist zu konstatieren, dass die Fremdwortgrammatik im Allgemeinen und die Fremdwortgraphematik im Speziellen „noch in den Kinderschuhen“ stecken (Eisenberg 2011: 316).

Der Vortrag behandelt theoretische Fragen und Möglichkeiten der empirischen Erforschung der Fremdwortschreibung anhand einer Fallstudie.

In der Graphematik gilt die Fremdwortschreibung noch immer als schwer durchschaubar und wenig systematisiert. Insbesondere mangelt es an Untersuchungen zum Schreibusus. Dass Fremdwörter hinsichtlich ihrer Schreibung einem Integrationsdruck ausgesetzt sind, sich also früher oder später zumindest teilweise der Schreibung des nativen Wortschatzes anpassen, gilt gemeinhin als Konsens und lässt sich alltäglich beobachten. Hierzu gehört etwa die Ersetzung fremder durch native Grapheme. Welche Aspekte allerdings bei der Integration eine Rolle spielen, sie vorantreiben oder erschweren, ist empirisch kaum gesichert. Diesen Fragen widmet sich der Vortrag anhand einer korpusbasierten Untersuchung zur Gebrauchshäufigkeit bei normativ erlaubten Doppelschreibungen mit <ph> – <f>, <th> – <t> und <rh> – <r>. Auf Grundlage der ermittelten Präferenzen in diesem Bereich werden verschiedene Thesen zur graphematischen Fremdwortintegration diskutiert.

Literatur

Baer, Dieter (1986): „Ph“ oder „f“? Ein orthographisches Problem näher betrachtet. In: Sprachpflege 35, S. 143–145.

Eisenberg, Peter (2002): Ansätze zur systematischen Beschreibung der Fremdwortorthographie. Die Geminatio von Konsonantenbuchstaben. In: Bommes, Michael/Noack, Christina/Tophinke, Doris (Hgg.): Sprache als Form. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 121–136.

Eisenberg, Peter (2011): Das Fremdwort im Deutschen. Berlin/New York: de Gruyter.

Fuhrhop, Nanna (2011): Fremdwortschreibung. In: Bredel, Ursula (Hrsg.): Weiterführender Orthographieunterricht. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S.145–163.

Güthert, Kerstin (2011): Zur Varianz der deutschen Rechtschreibung und zu ihrer Begründung. Kontinuität und Diskontinuität im Bereich der Fremdwortvariantenschreibung. In: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes 1/58, S. 22–35.

Krome, Sabine (2011): Variantenschreibungen bei Fremdwörtern: Darstellung und Begründung. Empirische Schreibbeobachtung auf der Grundlage korpusbasierter Lexikographie. In: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes 1/58, S. 36–50.

Meisenburg, Trudel (1992): Graphische und phonische Integration von Fremdwörtern am Beispiel des Spanischen. In: Zeitschrift für Sprachwissenschaft 11/1, S. 47–67.

Munske, Horst Haider (1997): Orthographie als Sprachkultur. Frankfurt am Main: Lang.

Schmidt, Karsten (i.E.): Eine choreografische Choreographie, viel fantastische Phantastik? Zur Integration fremder Grapheme im Deutschen. Erscheint in: Deutsche Sprache.

Zabel, Hermann (Hg.) (1987): Fremdwortorthographie. Beiträge zu historischen und aktuellen Fragestellungen. Tübingen: Niemeyer.